

# Bevölkerung mit Migrationshintergrund in Baden-Württemberg

## Teil 3: Erwerbsbeteiligung der Bevölkerung mit Migrationshintergrund

Alexandra Kölle

Alexandra Kölle ist Referentin im Referat „Haushaltsbefragungen, Mikrozensus“ des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg.

**Der Übergang in die Erwerbstätigkeit gelingt der jungen Generation ohne Migrationshintergrund (siehe Übersicht) besser als derjenigen mit Migrationshintergrund. Im Wesentlichen ist dies auf die deutlich niedrigere Erwerbstätigenquote der 20- bis unter 35-jährigen Frauen mit Migrationshintergrund zurückzuführen. Die Erwerbsbeteiligung der männlichen Bevölkerung mit Migrationshintergrund unterscheidet sich dagegen kaum von der einheimischer Männer in dieser Altersphase. Der folgende Beitrag wurde für den Themenband „Migration und Bildung in Baden-Württemberg“ im Rahmen der Bildungsberichterstattung erstellt. Der Themenband entstand in Kooperation zwischen Landesinstitut für Schulentwicklung und Statistischem Landesamt und wurde am 20. Februar 2017 der Presse vorgestellt. Der vollständige Themenband kann unter [www.bildungsbericht-bw.de](http://www.bildungsbericht-bw.de) heruntergeladen und dort als Printversion bestellt werden.**

**In Teil 3 der Analysen zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund in Baden-Württemberg wird ihre Erwerbsbeteiligung anhand der Ergebnisse des Mikrozensus 2015 untersucht. Die Teile 1 und 2 erschienen in den Heften 4 und 5/2017 der Statistischen Monatshefte.**

Von den gut 2 Mill. Baden-Württembergern im Alter von 20 bis unter 35 Jahren gingen 77 % im Jahr 2015 einer Erwerbstätigkeit nach, 3,4 % waren erwerbslos<sup>1</sup> und annähernd 20 % zählten zu den Nichterwerbspersonen, das heißt zu den Personen, die weder eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben noch suchen (Schaubild 1). Als erwerbstätig gelten im Mikrozensus Personen ab 15 Jahren, die im Berichtszeitraum mindestens 1 Stunde gegen Entgelt gearbeitet haben bzw. in einem festen Beschäftigungsverhältnis stehen.

### Eintritt in das Berufsleben: Personen mit Migrationshintergrund häufiger erwerbslos

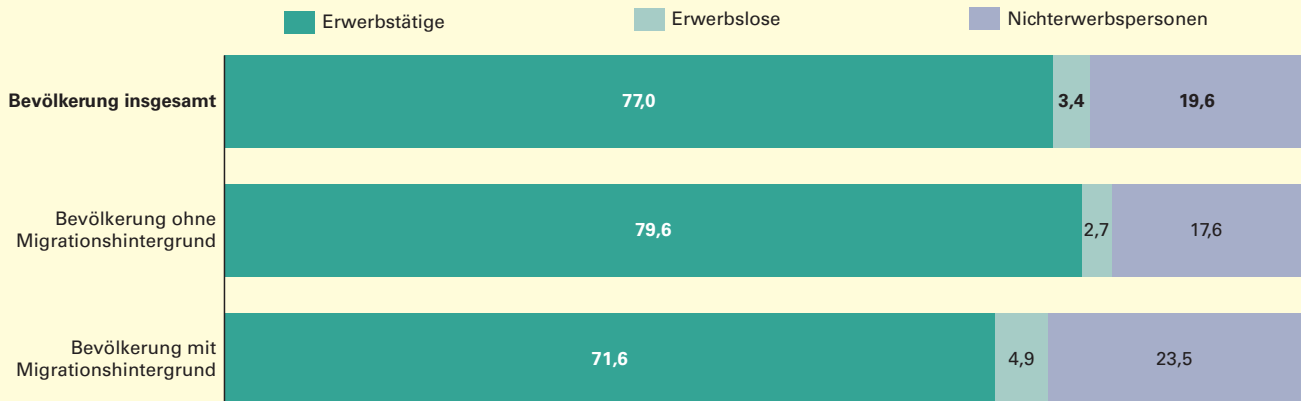
Werden beide Bevölkerungsgruppen mit und ohne Migrationshintergrund hinsichtlich der Beteiligung am Erwerbsleben getrennt betrachtet, zeigen sich signifikante Unterschiede. Bei den 20- bis unter 35-Jährigen ohne Migrationshintergrund lag die Erwerbstätigenquote – der Anteil der Erwerbstätigen an der gleichaltrigen Bevölkerung – im Jahr 2015 bei nahezu 80 %, während sie bei dieser Altersgruppe mit Migrationshintergrund bei nur annähernd 72 % lag. Gleichzeitig war der Anteil der Erwerbslosen

<sup>1</sup> Um die einzelnen Bevölkerungsgruppen hinsichtlich Beteiligung am Erwerbsleben zu analysieren, werden hier zunächst die Anteile der Erwerbstätigen, der Erwerbslosen sowie der Nichterwerbspersonen an der jeweiligen Bevölkerung dargestellt. Die nachfolgend betrachtete Erwerbslosenquote hingegen bestimmt den Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbspersonen (siehe auch i-Punkt).

S1

Bevölkerung im Alter von 20 bis unter 35 Jahren in Baden-Württemberg 2015 nach Migrationshintergrund und Beteiligung am Erwerbsleben

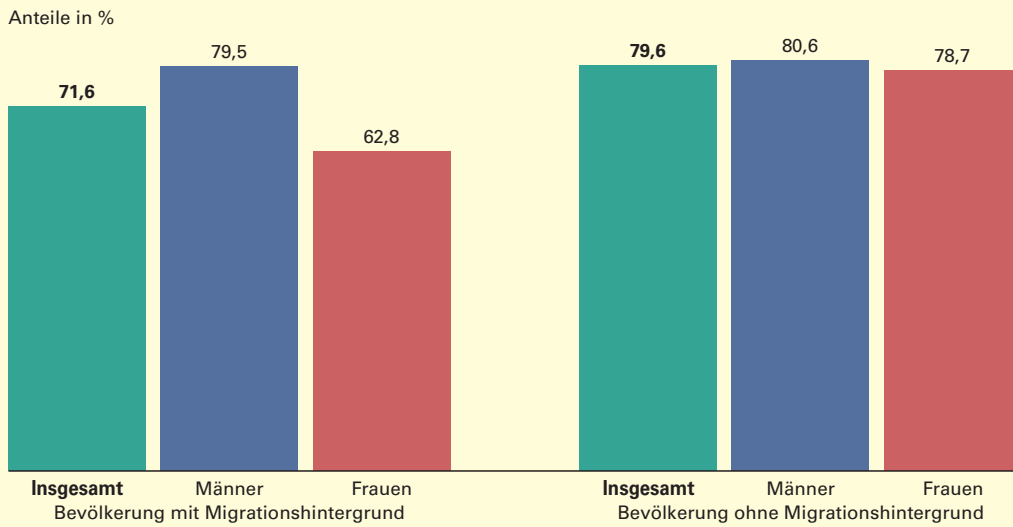
Anteile in %



Datenquelle: Mikrozensus 2015.

S2

Erwerbstätigenquote der 20- bis unter 35-Jährigen in Baden-Württemberg 2015 nach Migrationshintergrund und Geschlecht



Datenquelle: Mikrozensus 2015.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

321 17

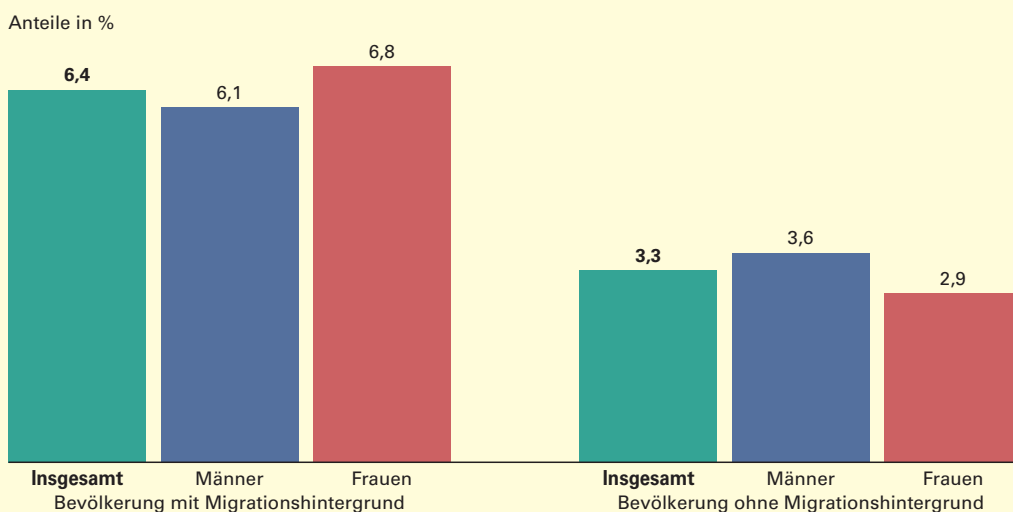
an der Bevölkerung bei dieser Personengruppe mit 4,9 % rund 2 Prozentpunkte höher als bei den gleichaltrigen Personen ohne Migrationshintergrund (2,7 %). Deutliche Unterschiede zwischen den beiden Bevölkerungsgruppen zeigen sich auch bei den Nichterwerbspersonen: Über 23 % der jüngeren Menschen mit Migrationshintergrund zählten zu den Nichterwerbspersonen, bei der Bevölkerung ohne Migrationshintergrund waren es nur nahezu 18 %.

**Erwerbstätigenquote bei Frauen mit Migrationshintergrund am niedrigsten**

Unterschiede bei der Erwerbstätigenquote zeigen sich nicht nur zwischen den Bevölkerungsgruppen, sondern zum Teil auch zwischen Männern und Frauen. Insbesondere bei der Bevölkerung mit Migrationshintergrund sind deutliche Unterschiede hinsichtlich der Beteiligung am Erwerbsleben ersichtlich. Während an-

S3

Erwerbslosenquote der 20- bis unter 35-Jährigen in Baden-Württemberg 2015 nach Migrationshintergrund und Geschlecht



Datenquelle: Mikrozensus 2015.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

322 17

nähernd 80 % der 20- bis unter 35-Jährigen männlichen Bevölkerung mit Migrationshintergrund erwerbstätig war, erreichten die Frauen derselben Personengruppe nur eine Erwerbstätigenquote von rund 63 % (*Schaubild 2*). Die im Vergleich zur Bevölkerung ohne Migrationshintergrund niedrigere Erwerbstätigenquote der jungen Menschen mit Migrationshintergrund (annähernd 72 %) ist damit weitestgehend der geringen Quote der Frauen geschuldet. Dies könnte am Festhalten an Erwerbsverhaltensmustern aus dem Herkunftsland bzw. an kulturell bedingten Prägungen liegen. Grundsätzlich sind jedoch Unterschiede hinsichtlich der Erwerbsbeteiligung bzw. deren Entwicklung je nach Herkunftsregion feststellbar.<sup>2</sup>

Die Erwerbstätigenquote der Männer ohne Migrationshintergrund im Alter von 20 bis unter 35 Jahren betrug im Jahr 2015 nahezu 81 % und lag damit nur geringfügig über der Erwerbstätigenquote der Frauen dieser Personengruppe mit fast 79 %.

Die Erwerbslosenquote bezeichnet den Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbspersonen, das heißt an den Erwerbstätigen und den Erwerbslosen zusammen. Während die Bevölkerung ohne Migrationshintergrund in der Altersgruppe der 20- bis unter 35-Jährigen im Jahr 2015 eine Erwerbslosenquote von 3,3 % aufwies, war sie bei der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in derselben Altersgruppe mit 6,4 % fast doppelt so hoch (*Schaubild 3*). Bei den Frauen mit Migrationshintergrund war sie mit 6,8 % nur geringfügig höher als bei den Männern der jeweiligen Vergleichsgruppe (6,1 %).

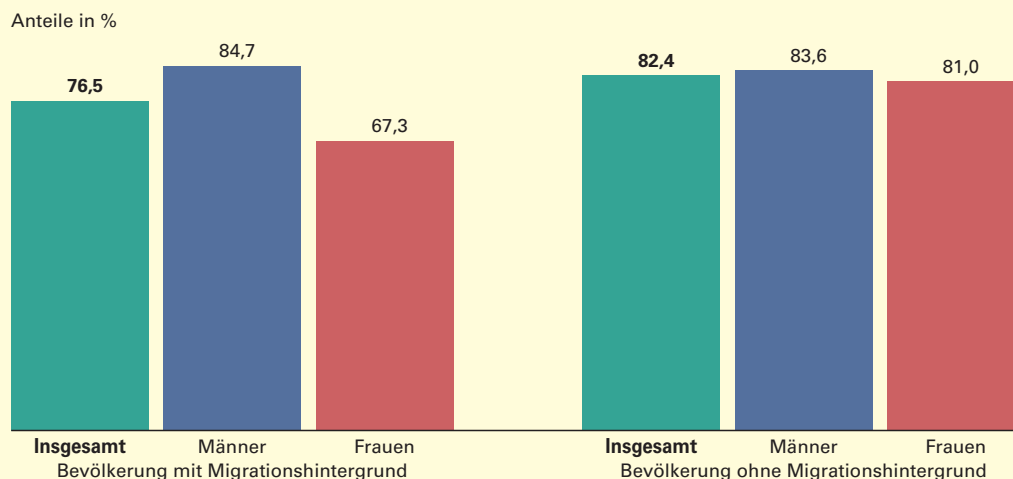
## **i** Migrationshintergrund im Mikrozensus

Der Mikrozensus ist eine Flächenstichprobe, bei der über ein mathematisch-statistisches Zufallsverfahren 1 % der Gebäude bzw. Wohnungen im Bundesgebiet ausgewählt und deren Bewohner befragt werden. Im Rahmen dieser Repräsentativstatistik werden auch Angaben zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund erhoben. Darunter sind die Asyl- und Hilfesuchenden eine Teilmenge, die jedoch als eigene Personengruppe erst ab 2017 identifizierbar ist, da im Mikrozensus der Aufenthaltsstatus bisher nicht erfragt wurde. Grundsätzlich werden Bewohner in Asylbewerberheimen sowie Asyl- und Hilfesuchende in Privathaushalten befragt. Es ist jedoch zu vermuten, dass insbesondere diese Gemeinschaftsunterkünfte im Mikrozensus derzeit noch unterrepräsentiert sind und daraus eine Untererfassung der Asylsuchenden resultiert.

### Ähnliche Erwerbsquoten bei jüngeren Männern mit und ohne Migrationshintergrund – Deutliche Unterschiede bei den Frauen

Die Erwerbsquote ist definiert als der Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung. Sie betrug im Jahr 2015 bei den 20- bis unter 35-jährigen Personen ohne Migrationshintergrund circa 82 % (*Schaubild 4*). Bei den Männern die-

**S4** Erwerbsquote der 20- bis unter 35-Jährigen in Baden-Württemberg 2015 nach Migrationshintergrund und Geschlecht



Datenquelle: Mikrozensus 2015.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

323 17

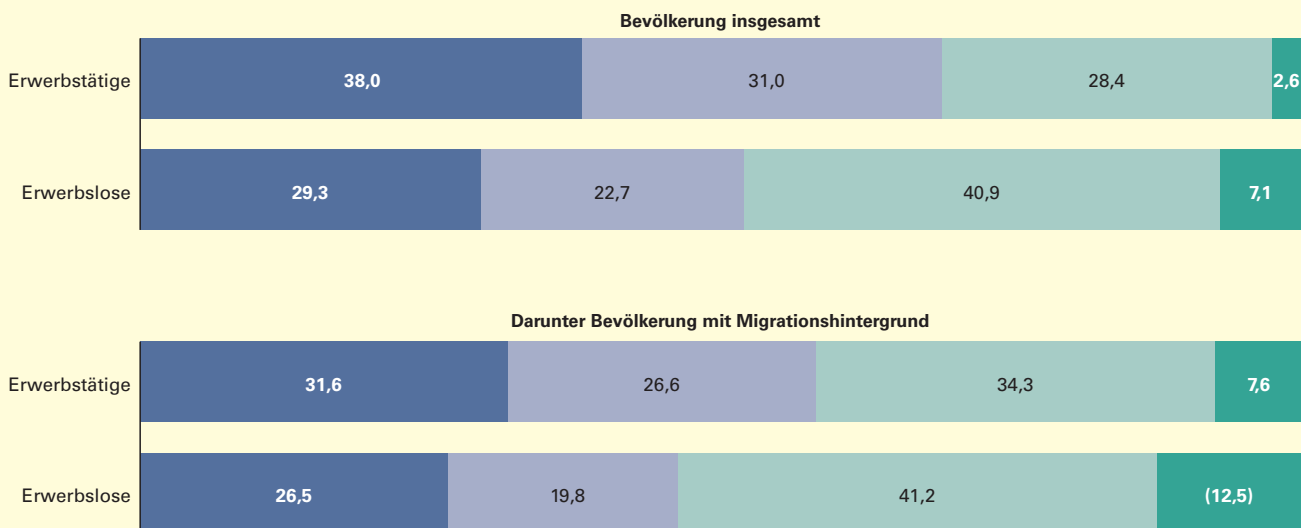
<sup>2</sup> Vergleiche hierzu auch Höhne, J.: Migrantinnen und Migranten auf dem deutschen Arbeitsmarkt, in: Wirtschaft und Statistik, Sonderheft Arbeitsmarkt und Migration, 7/2016, S. 24–40.

S5

Erwerbstätige und Erwerbslose im Alter von 20 bis unter 65 Jahren in Baden-Württemberg 2015 nach allgemein bildendem Schulabschluss\*)

Anteile in %

Fachhochschulreife bzw. Abitur    Mittlerer Abschluss<sup>1)</sup>    Hauptschulabschluss    ohne Abschluss<sup>2)</sup>



\*) Personen mit Angaben zum Vorhandensein und zur Art des allgemeinen Schulabschlusses. Personen, die sich noch in schulischer Ausbildung befinden, wurden nicht berücksichtigt. – 1) Einschließlich Abschluss der allgemein bildenden polytechnischen Oberschule der ehemaligen DDR. – 2) Einschließlich Personen mit Schulabschluss nach höchstens 7 Jahren Schulbesuch. – () Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher.

Datenquelle: Mikrozensus 2015.

ser Gruppe lag die Erwerbsquote bei annähernd 84 % und somit 2,6 Prozentpunkte über der Quote der Frauen mit 81 %. Bei den Personen mit Migrationshintergrund derselben Altersgruppe lag die Erwerbsquote bei annähernd 77 %, wobei hier die Unterschiede zwischen Männern und

Frauen besonders deutlich waren. Mit rund 67 % lag die Erwerbsquote der jüngeren Frauen mit Migrationshintergrund rund 17 % unter der Quote der Männer, die mit fast 85 % eine leicht höhere Quote erreichten als die Männer ohne Migrationshintergrund.



**Erwerbstätige und Erwerbslose**

Erwerbstätige sind Personen im Alter von 15 Jahren und mehr, die im Berichtszeitraum mindestens 1 Stunde gegen Entgelt oder als Selbstständige bzw. mithelfende Familienangehörige gearbeitet haben oder in einem Ausbildungsverhältnis stehen. Hierbei spielt es keine Rolle, ob es sich um eine regelmäßige oder gelegentlich ausgeübte Tätigkeit handelt. Personen, die in der Berichtswoche nicht gearbeitet haben (zum Beispiel aufgrund von Urlaub oder Elternzeit), bei denen aber eine Bindung zu einem Arbeitgeber besteht, gelten ebenfalls als Erwerbstätige. Im Rahmen des Mikrozensus werden Erwerbstätige am Wohnort erfasst.

Die Erwerbstätigenquote bezeichnet den Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung bzw. an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter.

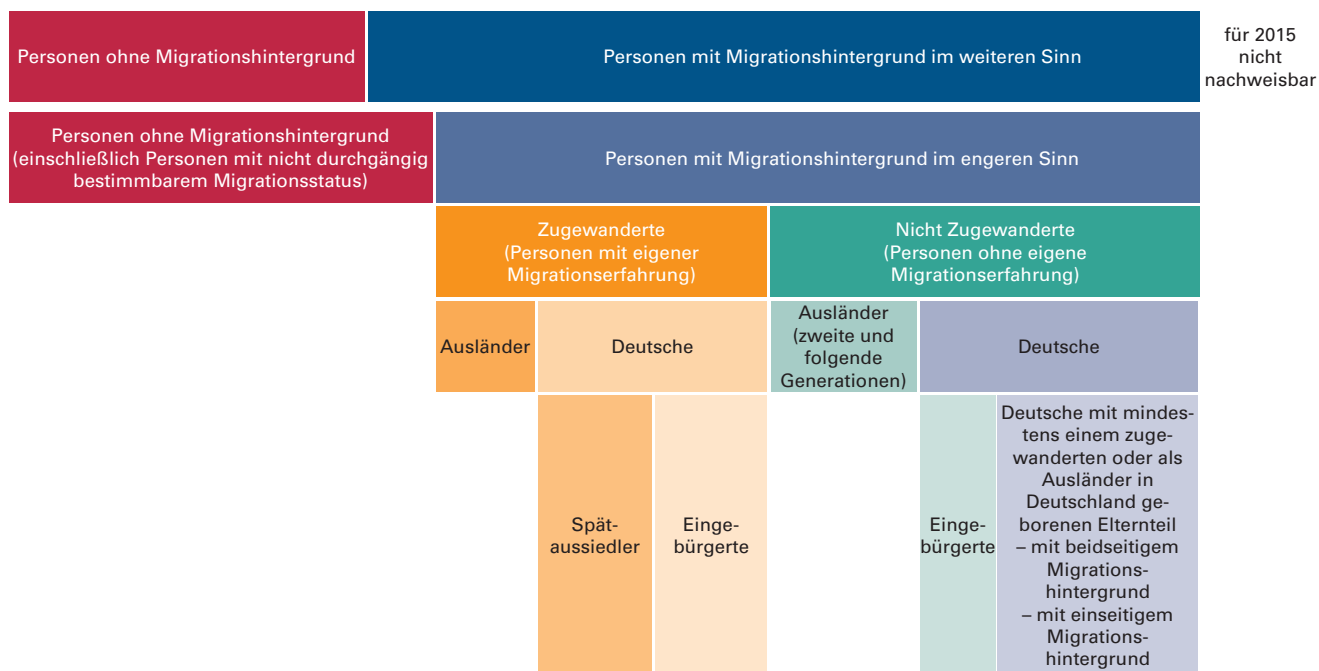
Erwerbslose sind Personen ohne Erwerbstätigkeit, die sich in den letzten 4 Wochen aktiv um eine Arbeitsstelle bemüht haben und innerhalb von 2 Wochen für die Aufnahme einer Beschäftigung zur Verfügung stehen. Hierbei ist es nicht relevant, ob sie bei der Bundesagentur für Arbeit als arbeitslos gemeldet sind.

Die Erwerbslosenquote bezeichnet den Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbspersonen. Die Erwerbspersonen setzen sich aus den Erwerbstätigen und den Erwerbslosen zusammen.

Die Erwerbsquote steht in Abgrenzung zur Erwerbstätigenquote für den Anteil der Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) im Alter von 15 Jahren und mehr an der Gesamtbevölkerung.

Ü Migrationshintergrund im Mikrozensus

Seit 2005 werden im Mikrozensus Angaben zum Migrationshintergrund der Bevölkerung erfragt. Eine Person hat nach der Definition des Mikrozensus einen Migrationshintergrund, wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil die deutsche Staatsangehörigkeit nicht durch Geburt besitzt. Die Bevölkerung gliedert sich bezüglich eines Migrationshintergrundes in folgende Bevölkerungsgruppen:



Im Rahmen der Mikrozensusauswertungen 2015 wird auf Personen mit Migrationshintergrund „im engeren Sinn“ Bezug genommen. Die Gruppe der Personen mit „Migrationshintergrund im weiteren Sinn“ umfasst hingegen auch in Deutschland geborene Deutsche mit Migrationshintergrund, die nicht mehr mit ihren Eltern in einem Haushalt leben. Deren Migrationsstatus ist nur alle 4 Jahre (2005, 2009, 2013, ab 2017) durch ein ausführliches Frageprogramm bestimmbar. Diese „Personen mit nicht durchgängig bestimmbarem Migrationsstatus“ gelten in den Zwischenjahren als „Deutsche ohne Migrationshintergrund“.

**Bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt durch höheres Bildungsniveau**

Eine höhere schulische Bildung (sowie ein beruflicher Bildungsabschluss) verbessert in der Regel die Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Die Ergebnisse zur Bevölkerung insgesamt im Alter von 20 bis unter 65 Jahren<sup>3</sup> nach Erwerbsstatus und schulischer Bildung zeigen, dass Erwerbstätige tendenziell über ein etwas höheres schulisches Bildungsniveau verfügen als Erwerbslose (*Schaubild 5*). So konnten 38 % der Erwerbstätigen in dieser Altersgruppe im Jahr 2015 die Hochschulreife und 31 % einen mittleren Abschluss vorweisen. Über 28 % der erwerbstätigen Bevölkerung hatten einen Hauptschulabschluss, während 2,6 % über keinen schulischen Abschluss verfügten. Von allen Erwerbslosen im Alter von 20 bis unter 65 Jahren konnten dagegen 7,1 % keinen schulischen Abschluss vorweisen und fast 41 % hatten einen Hauptschulabschluss erreicht. Einen mittleren Abschluss hatten rund 23 % der Erwerbslosen und die Fachhochschulreife bzw. das Abitur circa 29 %.

Auch bei der Bevölkerungsgruppe mit Migrationshintergrund im Alter von 20 bis unter 65 Jahren zeigt sich, dass eine höhere Bildung die Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt verbessert. So war der Anteil derer, die keinen Abschluss vorweisen können, bei der Gruppe der erwerbslosen Bevölkerung mit Migrationshintergrund 5 Prozentpunkte höher als bei den Erwerbstätigen derselben Personengruppe mit 7,6 %.

In der jüngeren Altersgruppe der 20- bis unter 35-Jährigen war der Anteil derer, die im Jahr 2015 über einen Hauptschulabschluss oder keinen Schulabschluss verfügten, bei den Erwerbslosen ebenfalls deutlich höher als bei den Erwerbstätigen, sowohl bei der Bevölkerung insgesamt als auch bei den beiden Personengruppen mit und ohne Migrationshintergrund (*Tabelle*). Folglich waren die Anteile derer, die über die Hochschulreife oder einen Realschulabschluss verfügten, bei den Erwerbstätigen höher als bei den Erwerbslosen. Rund 38 % der Erwerbstätigen mit Migrationshintergrund verfügten über die Hochschulreife, während es bei den Erwerbslosen derselben Bevöl-

3 Im Folgenden wird zunächst die Bevölkerung im Alter von 20 bis unter 65 Jahren untersucht, da in der Altersgruppe der 20- bis unter 35-Jährigen, die im Anschluss betrachtet wird, Aussagen hinsichtlich Erwerbsbeteiligung und Schulabschluss nicht in der gleichen Differenzierung möglich sind. Wie bei jeder Stichprobenstatistik tritt auch beim Mikrozensus ein zufallsbedingter Stichprobenfehler auf. Dieser ist umso größer, je schwächer eine Merkmalsausprägung besetzt ist.

T

Bevölkerung\*) im Alter von 20 bis unter 35 Jahren in Baden-Württemberg 2015 nach Migrationshintergrund, Beteiligung am Erwerbsleben und allgemein bildendem Schulabschluss

Bevölkerungsgruppe Beteiligung am Erwerbsleben	Fach- hochschulreife bzw. Abitur	Mittlerer Abschluss <sup>1)</sup>	Hauptschul- abschluss	Ohne Abschluss <sup>2)</sup>
	%			
<b>Bevölkerung insgesamt</b>				
<b>Erwerbstätige</b>	<b>47,0</b>	<b>31,5</b>	<b>19,7</b>	<b>1,7</b>
<b>Erwerbslose</b>	<b>38,4</b>	<b>20,7</b>	<b>35,1</b>	<b>/</b>
<b>Nichterwerbspersonen</b>	<b>65,1</b>	<b>16,9</b>	<b>13,7</b>	<b>4,4</b>
<b>Bevölkerung ohne Migrationshintergrund</b>				
Erwerbstätige	51,1	33,2	15,0	(0,7)
Erwerbslose	44,0	(20,9)	31,9	/
Nichterwerbspersonen	70,7	17,0	10,7	/
<b>Bevölkerung mit Migrationshintergrund</b>				
Erwerbstätige	37,7	27,7	30,5	4,1
Erwerbslose	32,1	(20,5)	38,7	/
Nichterwerbspersonen	56,1	16,7	18,3	8,9

\*) Personen mit Angaben zum Vorhandensein und zur Art des allgemeinen Schulabschlusses. Personen, die sich noch in schulischer Ausbildung befinden, wurden nicht berücksichtigt. – 1) Einschließlich Abschluss der allgemein bildenden polytechnischen Oberschule der ehemaligen DDR. – 2) Einschließlich Personen mit Schulabschluss nach höchstens 7 Jahren Schulbesuch.  
( ) Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher. / Keine Angabe, da Zahl nicht sicher genug.  
Datenquelle: Mikrozensus 2015.

kerungsgruppe gut 32 % waren. Gleichzeitig war bei den Erwerbslosen mit Migrationshintergrund der Anteil derer, die einen Hauptschulabschluss vorweisen konnten, mit fast 39 % relativ hoch. Von den erwerbstätigen jüngeren Personen mit Migrationshintergrund hatten annähernd 31 % einen Hauptschulabschluss erreicht. 4,1 % der 20- bis unter 35-Jährigen Erwerbstätigen mit Migrationshintergrund konn-

ten keinen Schulabschluss vorweisen. Bei den Erwerbslosen derselben Bevölkerungsgruppe lag der Prozentsatz gut doppelt so hoch.<sup>4</sup> ■

Weitere Auskünfte erteilt  
Alexandra Kölle, Telefon 0711/641-20 44,  
[Alexandra.Koelle@stala.bwl.de](mailto:Alexandra.Koelle@stala.bwl.de)

<sup>4</sup> Eingeschränkte Aussagekraft aufgrund zu geringer Besetzungszahlen.

**kurz notiert ...**

**Arbeitslosenquote von Akademikern in Baden-Württemberg am niedrigsten**

Eine gute berufliche Ausbildung ist der beste Schutz vor Arbeitslosigkeit. Zu diesem Ergebnis kommt das Statistische Landesamt nach Auswertung neuester Regionaldaten der Bundesagentur für Arbeit zur Arbeitslosigkeit nach Qualifikation. Im Jahr 2016 besaßen von den durchschnittlich 226 400 arbeitslosen Personen in Baden-Württemberg 105 800 keine abgeschlossene Berufsausbildung (47 %), 91 300 hatten eine abgeschlossene Berufsausbildung in Form einer betrieblichen bzw. schulischen Ausbildung (40 %), weitere 20 200 konnten eine abgeschlos-

sene akademische Ausbildung vorweisen (9 %) und für die restlichen 9 200 Personen (4 %) lagen keine Angaben zur Berufsausbildung vor.

Die Arbeitslosenquote, bei der die Zahl der Arbeitslosen auf die jeweilige Gruppe der Erwerbspersonen bezogen wird, betrug bei Personen mit akademischer Ausbildung lediglich 1,9 % und bei Personen mit betrieblicher/schulischer Ausbildung 2,6 %. Bei Personen ohne abgeschlossene Berufsausbildung lag die entsprechende Quote dagegen bei 11,5 % und damit sechsmal höher als bei den Akademikern. Über alle Personengruppen hinweg belief sich die Arbeitslosenquote auf 3,8 %.

Weitere Informationen hierzu:  
Pressemitteilung Nr. 201 vom 8. August 2017; <http://www.statistik-bw.de/Presse/Pressemitteilungen/2017201>